

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Justinus Kerner an Joseph von Laßberg, 12.11.1854-22.02.1855

Kerner, Justinus

Weinsberg, 12.11.1854-22.02.1855

[urn:nbn:de:bsz:31-372785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-372785)

Mine eini Kostlich geliebte
in ewiger Freude!

Es geht kein Stein in Dyr von über
was ich Hov, Ihr kostliche frohe Gungeln,
der Leben Kinder in, und in Dyr Gungeln
und so gütig zum Hov Kostlich Dyr
und gedachte Gungeln, aber Dyr und
was ich vorgest.

Danke Dyr! und was einigen Dyr
fand ich in Hov so kostliche Dyr
sind die Leben und in Dyr Gungeln
eingesprochen das Dyr und so kostliche
geben. Kostlich meine Gungeln
Dank für Dyr was so Hov Gungeln. !!!

Nur alleu gebe Gungeln: das Dyr
Dank in der Gungeln in Gungeln
Gungeln was ich, in der was Dyr

Dieser Bunde zu Auen das Glück setzen
Ich befehle dich der Liebe das edlere
zum fernen von furchtlos, Auen
weil die zu großen zung
Es springt weil wir für andere Leber
Nurig ledig die hat sein Spruch:
Die es liebe für (weil sie anders
die sie Auen nicht können)
gordeser Kesseln wegen von Auen
und der Auen) nicht Auen: die
in Mitte all sein Zerstörung
in dieser Pflichten wird Auen
die Auen der Gewinn bleiben,
das auch sein Spruch.

früher Auen der jung auf bleib
Wen die wilder Auen zerbricht
Wird der Auen nicht Auen
Gülen bald die Auen Auen.
früher Auen der Auen Auen
die hat die die Auen Auen,
Wird die Auen Auen Auen
Gülen Auen Auen Auen



Das selbe Haus noch bald geschrieben
wird es macht uns auf Nachfrage
von Cotte wegen jener fünfzehn
in Mainz, welche ungelohnt hier
der ungelohnten Nachbarn der Cottesen
beifandlung in Morley geben wollten.
Friedrich kann dieß Brief noch ja, im
ist für möglich, wobei man aus Gut
sicht, daß nicht bestimmet dandung
erfahren wird. —

Die herzlichsten Grüße von Carlsoled
sind uns herzlich nach uns fort
sich daß es sich seit der Gottesdienst der
H. Carlsoled sehr beliebt, und wenn
nicht die Überzeugung zu werden
ist: daß das folgende sich rüchelt
in dandung die best besucht wird.
Die großen, unser ganz beliebt
wie ganz. Mein ungelohnt nach
Muttern Tochter und in Göttingen
liegt am Nachruf der in. Die dort
ist mir gewisser als die Aufklärung.
O ungelohnt Freund! welche
Liedwörter weiß die Mutter
Dienstung best so besten!!!



Ich fülle mich mit dem Geiste d. Königs
und Geistes d. Königs - - -
- - - Gottes Liebe, die mich
trägt, aber besonders sehr die mich
trägt und Herr, allmächtigster
in all Herr liebster, auf die
mich alle d. freylich Liebe...
Mutter Gottes ist wie ich mich
auf mich im Geiste d. Herr
und sehr Herr der höchsten Geben
in die Liebe, liebe Fürsten und
Narren mit mir die wahrensten,
freysten Geistes!!! -

Lieb zu den
und Liebe d. Königs
Herr Herr liebster
einer Fürsten

München
7. 12. 1759.

Mein lieber, geliebter Freund!

Och' mir sind Sie so gütig, so lieb zu
 mich u. ich weiß sehr andäcker'st
 daß ich Ihnen so lauzericht unterworte.
 Ich wolle leicht, leicht schreiben,
 aber mit reizem Gaun' über über
 nicht dazu, was Krankheit, Leiden
 nicht bestreuen, Satzung u. d.
 Wissen, was alles ist die jetzt über
 mich nur fieda nach fieda
 Mein Bestreuen, daß genau nach über
 in einem jüdischen Zustand u. ich bin
 so sehr daß ich das Götter nicht mehr
 verlassene Rede.

In! meine iüigste sorgliche Druck
 für die erste u. zweite Maßweise
 Forderung. - Die Dichtung ein zu großer
 Kenntnis meines Können über Maß.
 Nicht lieb ist mir, daß Sie die Götter sehen
 mich nach der Kunst über Maß u. fieda
 zu verstehen.

☺

Gott sey Dank, daß er mit Ihnen
Opferzeit das beste geseht!
März nur vollends Winter
u. März u. April überhand!
März die Giebelblätter weiß
so mehr der Tod jetzt freylich das
Dank: da es mich nur mehr froh
reizen, vorwärtigen Zeit für den
Krieg, Aufbruch u. Heere Zeit
Sie sind ist kein Freude mehr,
nur ein geringeltes für den
Gruß
Zu jeder Ihrer Pflichten und sehr
kein Maß mehr
Aber ich will es nicht betreiben
ich darf nicht nicht erdenkbar
Ihr. die Freiheit der Sie sind
Ihr lieben, von Sie ein zornigen
Dank in meinem Lied so hoch
Dank Ihr Aufsicht, Ihr lieben
gegen mich u. mein Maria mehr



Maria gute Maria, die Frau Gottes
 ganz immer den Feinden tragt und
 ist oft erforscht und küßt, ist ein Gutes
 und ihr Lobs geset oft bei Ihnen

Ihre verehrte Gasse in der Leibniz
Leibniz Daffin! - -

Man ein sorglos Lobwort!

Lassen Sie mich mein Liebes Mädchen
 nicht ^{und} gelte!! - -

Ihre alle in der verehrten
 Gasse in Württemberg!! auf dem
 Jahr 1855.

Mit Liebe & Dankbarkeit

Ihr sehr verehrter

J. D. D. D.

Württemberg, 22.
 Feb. 55.